

*.Der Goldfisch im Glas ist ein
Mahnmal
für die Ausbeutung, Vernichtung
und Folterung der Fische*

Auch im Bereich der **Tierversuche** rangieren sie auf der Opferliste gleich nach den Ratten und Mäusen. Besonders in der Grundlagen-Umwelt- und Chemikalienforschung sind sie die **Opfertiere ersten Ranges**.

Und nicht zuletzt vernichtet und verpestet die Menschheit ihre Lebensräume, die Meere und Küsten, die Flüsse und Bäche, die Feuchtgebiete, Auen, Teiche und Seen weltweit !

Alle diese Fakten sind traurige Beweise für unsere offensichtliche intellektuelle Unfähigkeit, auch dann Lebensformen zu tolerieren und zu respektieren, wenn sie uns emotional nicht nahe stehen, sie nicht unser selbstgefälliges Mitleid erregen, weil sie eben anders sind, anders leben, aussehen und sich verhalten als wir.



Diese Demo mahnt unsere Verantwortung und unsere Verpflichtungen gegen jede Form von Leben, die *GANZHEITLICHE MITWELTETHIK* zu etablieren, die niemanden ausschließt, in dem das Leben pulst !

Alle Tierschützer und Tierrechtler sind gefordert, jeden Rassismus und Speziesismus und jede anthropozentrisch begründete Diskriminierung gegenüber Nichtmenschen gleich welcher Art zu bekämpfen und die Rechte aller Tiere bei der Menschheit einzufordern.

Der Handlungsbedarf ist riesig, weite Teile der Tierwelt warten auf unsere Beachtung und Hilfe gegen die erdrückende Willkür der Menschheit. Niemand kann sich ihres Unrechts, für das wir alle die Mitschuld tragen, entziehen.



AKT- AKTION KONSEQUENTER TIERSCHUTZ

gemeinnützige Gesellschaft mbH (seit 1994)

Peter H. Arras (Gründer und Geschäftsführer)

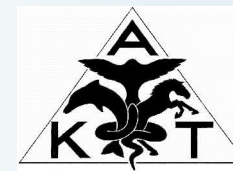
Kindenheimer Straße 2

D - 67308 Biedesheim / Rheinland-Pfalz

Wir befassen uns mit der Frage, wie aus dem Täter Mensch ein menschlich Tätiger werden kann.

<http://www.akt-mitweltetik.de>

E-Mail: info@akt-mitweltetik.de



Über die Kälte der Fische und die *Kaltblütigkeit ihrer Peiniger*



Er ist kalt, glitschig und sein Blick ist starr, gefühllos und was das Schlimmste ist, er kann weder mitleidig winseln noch treudoof dreinschauen.

Fische stellen die **erfolgreichste Wirbeltierklasse** an Anzahl von Arten und Individuen auf unserer Erde dar, die zu 70 % aus Ozeanen, also Wasser, dem Lebensraum der Fische, besteht. Doch wer Fische kennt, und die Naturwissenschaft hat sie seit langem zur Genüge erforscht und zerstückelt, der weiß, dass **Fische hochentwickelte, ihrem Lebensraum perfekt angepasste und mit Sinnesorganen und Nervenzellen "vollgepackte" Lebewesen** sind, **wahre Wunderwerke der Evolution.**

Sie verfügen sogar über Sinnesorgane und Fähigkeiten, die uns nicht eigen sind, die wir allenfalls erahnen können. Das **Seitenlinienorgan** verläuft entlang der beiden Körperseiten und mündet ins Gehirn. Es befähigt die Fische, **feinste Erschütterungen**, die sich als Druckwellen in ihrem Element Wasser fortsetzen, wahrzunehmen. Deshalb sollte man auch nicht an Aquarienscheiben klopfen. Chemorezeptoren im Mundraum, auf der Schleimhaut und zwischen den Kiemen geben ihnen **detaillierten Aufschluss über Veränderungen in ihrem Umgebungswasser** und **feinste Tastsinne** an den Lippen und den Barteln (z. B. bei Welsen) erlaubt es ihnen, Nahrung selbst im trüben Wasser zu **ertasten.**

Fische sind **reaktionsschnell, geschickt und sie sind lernfähig**, sie verfügen über ein **hochentwickeltes Sozialverhalten**, sie können gut **sehen** und neueren Erkenntnissen zufolge können sie über ihre Körperoberfläche **Ultraschall wahrnehmen und erdmagnetische Felder orten**, an denen sie sich orientieren. Manche Arten betreiben sogar **Brutpflege, bauen Nester und zeigen ein aufwendiges Balzverhalten**, wie wir es aus der Vogelwelt

kennen. Sie **kommunizieren akustisch und gestisch miteinander**, wie kommt der Mensch dazu, **zu behaupten, Fische seien niedere Lebewesen und minder leidensfähig???**

Der Grund:

Fische sind anders als wir Menschen, sie bewohnen den gegensätzlichen Lebensraum, atmen über Kiemen, sind wechselwarm und rühren nicht unser emotionales Mitleid, da sie stumm sind. Wer nicht seine Leiden genauso artikulieren kann, wie wir Menschen, der kann gar nicht leiden- "so einfach ist das".

Fische und auch die wirbellosen Tiere, die noch geringer geachtet und geschützt werden, könnten nicht besser entwickelt sein. Wer sich mit ihrer Biologie befasst, kommt aus dem Staunen über ihre **konzeptionelle Perfektion** nicht mehr heraus, er wird zwangsläufig Achtung, Respekt und Erhaltungseifer für sie empfinden und danach handeln, **indem er für ihre Rechte eintritt.**

Fische werden zu Milliarden weltweit vernichtet und gefoltert. Alljährlich raubt die Menschheit ca. **100 Mio. Tonnen Fische und andere Tiere aus unseren Weltmeeren.** Auf den Fabrikschiffen werden sie lebendig zerteilt, wenn sie nicht elend erstickt oder zerquetscht wurden. Der sogenannte Beifang geht tot als Abfall wieder über Bord. Im Wasser wiegt alles sechs mal weniger als an Land. Entsprechend fühlen sich die Fische, wenn sie mit tausenden von Leidensgenossen ihrem Lebensraum Wasser entzogen werden.

Fische werden aber auch im Binnenland

grauenvoll malträtiert. Sie werden, wie die "herkömmlichen Schlachttiere", **durch ganz Europa in Tankwagen transportiert.** Jeder kann sich die Ängste und Qualen vorstellen, wenn er an das Seitenlinienorgan denkt. Sie prallen haltlos an die Tankwände, bei jeder Erschütterung, Vibrationen wirken sich auf das Seitenlinienorgan aus, wie der Lärm der Düsenflugzeuge auf unser Gehör. Sie werden **in Massen gehalten und gemästet** und zeigen ganz ähnliche **Neurosen und Krankheiten**, wie die anderen "Nutztiere" auch.

Sie werden **lebendig** in Fischgeschäften und Gaststätten auf Vorrat **gehältert** und der Kunde kann sich sein Opfer selbst heraussuchen, bevor es für seine Gaumenfreude geopfert wird. Man stelle sich Vergleichbares mit Kaninchen oder Hühnern vor.

Fische werden weltweit **dem "Hobby" des Angelns geopfert**, lebendig an der Lippe oder dem Schlund hängend aus dem Wasser gezogen, das "Tauziehen", der sogenannte Drill dauert lange, beim Hochseeangeln sogar mehrere Stunden.

Fische sind auch diejenigen, die zahlenmäßig für die **Hobbyhaltung**, die **Aquaristik** am meisten zu leiden haben. **70 % aller Heimtiere in Deutschland sind Fische. 80 Mio. sterben jährlich in bundesdeutschen Aquarien.** Sie werden ihren Lebensräumen qualvoll entrissen oder in Massenzuchtfarmen gezüchtet, um dann lebendig um die Welt, in Zoohandlungen, Wohnstuben und Hobbykellern transportiert zu werden.